

Checkliste:

Ist Ihr PIM/MDM noch
State of the Art?

simic



Einleitung:

Ein modernes PIM/MDM-System muss nicht nur **Produktdaten verwalten**, sondern auch **Prozesse effizient steuern** und den **steigenden Anforderungen der Märkte gerecht werden**. Diese Checkliste hilft Ihnen zu bewerten, ob Ihr System noch auf dem aktuellen Stand ist oder Optimierungspotenzial hat.



1.

System & Architektur

Ist Ihr PIM/MDM flexibel genug für neue Anforderungen?

Beispiel: Ihr Unternehmen expandiert und muss neue Produktkategorien oder Märkte abbilden. Ein modernes PIM sollte sich anpassen lassen, ohne große IT-Projekte starten zu müssen.

Unterstützt es moderne Schnittstellen (API-first, Cloud-Integrationen)?

Beispiel: Ihr Vertriebsteam möchte Echtzeit-Daten aus dem PIM in einem E-Commerce-Marktplatz nutzen, aber Ihr System bietet keine geeignete API. Das führt zu manuellen Exporten und Datenverzögerungen.

Gibt es zusätzliche Systeme oder Excel-basierte Workarounds zur Datenpflege?

Beispiel: Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene Excel-Listen angesammelt, um Anforderungen zu erfüllen, die Ihr PIM nicht abdeckt. Diese führen zu Inkonsistenzen, weil nicht alle relevanten Informationen zentral gepflegt werden.

Skaliert Ihr System mit steigenden Datenmengen?

Beispiel: Sie fügen neue Produkte hinzu, aber Ihr PIM leidet unter Performance-Problemen und lange Ladezeiten machen die Pflege mühsam.

Wie gut unterstützt Ihr PIM die Verwaltung verwandter Produkte und Varianten?

Beispiel: Bei White-Label-Produkten oder Eigenmarken müssen viele ähnliche Daten gepflegt werden. Wenn das PIM keine flexiblen Verwandschaftsbeziehungen und Vererbungen unterstützt, entsteht hoher manueller Aufwand und erhöhtes Fehlerpotenzial. Ein gut konfigurierbares Datenmodell kann hier Abhilfe schaffen.



2.

Datenqualität & Governance

Sind Ihre Produktdaten konsistent über alle Kanäle hinweg?

Beispiel: Die Produktbeschreibung im Webshop unterscheidet sich von der in Ihrem Katalog, weil Informationen an verschiedenen Stellen gepflegt werden müssen.

Gibt es definierte Prozesse zur Qualitätssicherung?

Beispiel: Ein Produkt wird live geschaltet, obwohl wichtige Pflichtfelder wie technische Spezifikationen oder Bilder fehlen. Ein datengetriebenes PIM verhindert solche Fehler durch Validierungen.

Werden Dubletten, Inkonsistenzen und Fehler automatisch erkannt?

Beispiel: Dasselbe Produkt existiert in drei Varianten mit unterschiedlichen Bezeichnungen – das verwirrt Kunden und erschwert interne Prozesse.

Gibt es mehrere Orte, an denen Produktdaten gespeichert und gepflegt werden?

Beispiel: Produktinformationen werden teils im ERP, teils im CRM und teils in Excel verwaltet. Dies führt zu redundanten oder widersprüchlichen Daten.



3.

Integration & Automatisierung

Ist Ihr PIM/MDM reibungslos mit ERP, CRM und anderen Systemen verbunden?

Beispiel: Ein Händler ruft an und fragt nach den neuesten Produktpreisen – Ihr Vertrieb muss die Daten erst aus dem ERP extrahieren, weil das PIM nicht synchronisiert ist.

Automatisiert Ihr System wiederkehrende Prozesse (z. B. Kategorisierung, Übersetzungen, Exporte)?

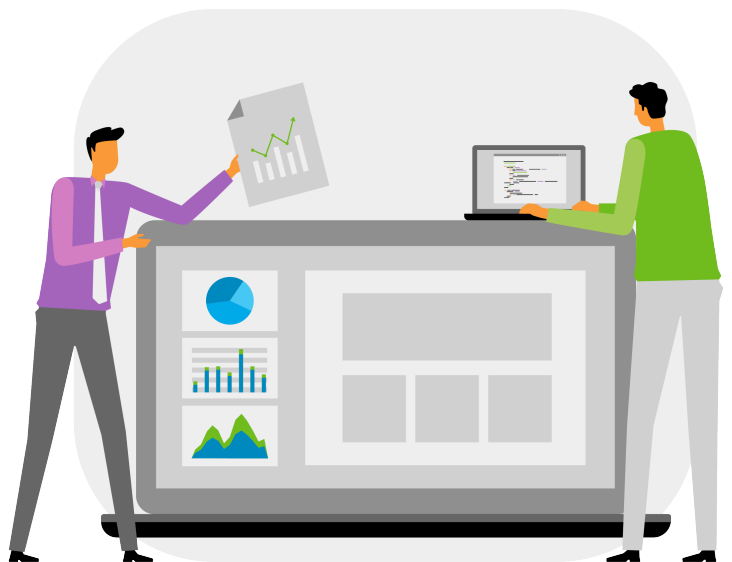
Beispiel: Produktbeschreibungen müssen manuell in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Ein modernes PIM unterstützt automatische Übersetzungstools oder Workflows zur Freigabe durch Fachabteilungen.

Können neue Vertriebskanäle schnell angebunden werden?

Beispiel: Sie möchten Ihre Produkte auf einer neuen Plattform wie Amazon oder einem B2B-Marktplatz listen, aber Ihr PIM unterstützt den benötigten Export nicht – eine langwierige Anpassung wird nötig.

Ist Ihr PIM in der Lage, mit neu eingeführten Systemen zu kommunizieren?

Beispiel: Ihr Unternehmen hat neue E-Commerce-, Übersetzungs- oder Analysesoftware eingeführt, aber das PIM kann keine nahtlose Datenübertragung gewährleisten.



4.

Benutzerfreundlichkeit & Effizienz

Können Ihre Teams effizient mit dem PIM/MDM arbeiten?

Beispiel: Ihre Produktmanager benötigen lange Einarbeitungszeiten, weil das System unübersichtlich ist und einfache Änderungen viel Zeit in Anspruch nehmen.

Gibt es klare Workflows und Berechtigungen für unterschiedliche Nutzergruppen?

Beispiel: Der Vertrieb kann Produktdaten verändern, ohne dass eine Qualitätsprüfung erfolgt. Das führt zu fehlerhaften oder unvollständigen Daten.

Unterstützt Ihr System moderne UI/UX-Standards für eine intuitive Nutzung?

Beispiel: Ihr Team nutzt weiterhin komplizierte Masken und lange Dropdown-Listen, während moderne PIMs eine intuitive, visuelle Bedienung ermöglichen.

Macht die Nutzung des PIM-Systems Spaß oder verursacht sie Frust?

Beispiel: Ein unübersichtliches oder umständliches PIM führt dazu, dass Mitarbeiter das System ungern nutzen. Fehlende Akzeptanz der Anwender kann die Datenqualität erheblich beeinträchtigen, da Eingaben umgangen oder unvollständig gemacht werden.



5.

Digitaler Produktpass (DPP) – Sind Sie bereit?

Unterstützt Ihr PIM/MDM die Anforderungen des Digitalen Produktpasses (DPP)?

Beispiel: Die EU verpflichtet Hersteller zunehmend dazu, Nachhaltigkeits- und Materialinformationen bereitzustellen. Fehlen entsprechende Datenfelder in Ihrem PIM, kann Ihr Unternehmen bald nicht mehr rechtskonform verkaufen.

Gibt es überhaupt Prozesse und Datenquellen, um die erforderlichen Informationen zu beschaffen?

Beispiel: Viele Unternehmen haben keine klar definierte Strategie zur Erfassung von CO₂-Fußabdruck, Recyclingfähigkeit oder Materialzusammensetzung. Ohne diese Prozesse wird es schwer, den DPP-Anforderungen gerecht zu werden.

Kann Ihr PIM diese Daten erfassen, verwalten und in den DPP überführen?

Beispiel: Die Anforderungen an DPP-Informationen wachsen. Fehlen im PIM die richtigen Datenstrukturen, sind aufwändige manuelle Prozesse nötig.

Ist Ihr Unternehmen auf zukünftige regulatorische Anforderungen vorbereitet?

Beispiel: Ihr Unternehmen exportiert in die EU, aber Ihr PIM unterstützt die neue DPP-Datenstruktur nicht – das führt zu unnötigen Zusatzaufwänden.



SIMIO Consulting unterstützt Unternehmen dabei, Produktdaten effizient und zielgerichtet zu organisieren. Dank langjähriger Erfahrung und einem engagierten Expertenteam entwickelt SIMIO Consulting maßgeschneiderte Strategien – von der fundierten Analyse bestehender Datenflüsse bis zur erfolgreichen Realisierung in Ihrem Geschäftsalltag.

Ihre Ansprechpartner zum Thema PIM / MDM



Herwart von Staudt

Principal Advisor – MDG | PIM | DAM

hvs@simio-consulting.com

+49 170 78 17 037



Jürgen Burger

Chief Analyst – MDM | PIM | DAM

jb@simio-consulting.com

+49 170 93 05 604



 **SIMIO GmbH & Co. KG**

Hörnleweg 34

82418 Murnau

 +49 8841 4869789

 info@simio-consulting.com

 www.simio-consulting.com